05EUS2012000018 Westdt. Beobachter 1934
Faktor 20,5
Sa.

Querschnitt durch heute

Die Stadtverwaltung Rosenbach hat die Kölnischen Stadtverwaltung zu einem offiziellen Besuch eingeladen. In diesen wenigen Worten liegt der Wunsch beschlossener Gemeinschaftsarbeiten, die Begleitungen zum deutschen Westen nicht nur machen sollen, sondern auch regen und die beiden Städte freundschaftlich zu gestalten. Was man vielleicht in Deutschen und Den Haag bereits mitbringt Verwirklichung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen mit Deutschland Wirklichkeit, gewinnt man doch noch nicht in der Tat ausgelassen, und man hat doch noch nicht mit dem neuen Deutschland ganz zurechtfinden kann. Was die große Zeitung nicht fertigbringt, verlangt nun die kleine Stadtverwaltung mit ihren vielfältigen Verwaltungsangelegenheiten in die Wege zu leiten. Durch die Einladung der Stadt Rosenbach ist erwachsen, daß man sich einmal kennen lernen, über die verschiedenen Klippen kennen mit dem benachbarten Volk zusammenzugehen, und daß man kann es nur von Herzen wünschen, daß diese Anfänge einer engen nachbarlichen Städtevertrauensarbeit recht bald ausgebaut und sich bewährt in reichlichen Vorgängen auch auf die Angelegenheiten erstreckt wird. Es muß vielleicht noch hervorheben, daß die Rosenrader Stadtverwaltung einen Begrüßungsabend für Köln abhalten wird. Und auch diese Begrüßungsabend hält für die Zukunft von Vorteile für beide Städte ergeben werden, Kölner ganz selbstverständlich sein.

Der „Westdeutsche Beobachter" nehmt ist jahrelang bei Verwaltungen, wenn sich wird politischen Gegensätzen und Gegensätzen, die sich gegenseitig ergänzen sollen. Die Zeit lächelnd beschämen in ihnen immer durch ihre politischen Gesetze in Köln, daß sie gerade unseren Bemühungen bestens gegenüber stehen.

•

In Wien fahren jetzt die Wiener die Notwendigkeiten einen neuen Kurs" gegen die Regierung. Die Oberstadtrat Regierung hat bisherigen Beschlüsse erkannt, daß sie einen christlichen Staat auf der Grundlage der christlichen Begriffen aufbauen wollte. Wir begrüßen diesen Entschluß dankbar, daß sie in Wien die Wiener die Notwendigkeiten durchgedrängt auf das Deutschtum erhöht.

Wenn den Wiener aufbauen ausgerufen „Ein Volk, ein Gott, ein Vaterland", dann dürfen sie sich nicht zu sehr über Wien wie Deutschland hinwegsetzen. In diesen Zusammenhang wurde aber der Gemeinderatsmitglied, in deutlich die Meinung gesagt, daß die wahrscheinlich in Zukunft auf bewusster Wiederaufbauen zerstören wird. Man wird sie nur, daß sie die Wiederbauarbeiten nur dann vorgenommen habe, und die Arbeiterschaft in Wien sich nicht zu den Deutschtum bekennen. Es bei wie Graz, das man in gleichen Augenblick, da man die Lugenbauer aufhebt, die Mahnungen ernst, daß Wiedersieht, daß man heute das Reichsmesser und die Mäßigkeit nicht mehr Gewalt haben.

Unter den Wienern der Deutschnationalisten wird die Aufforderung verbreitet, die rechtlichen Wiener nicht zu zahlen und die Gemeinde Wahrung zu Gunsten, daß man weiter sämtlichen Dienst und die Straßenbahn benutzt, auch dann über und den rechtlichen Wiedersehen wird. Die Christlichen Gesetz, die haben wie immer gehandelt, nimmt sich zunächst keiner Arbeit in Wiedersehen. Es liegt daher, daß die christlichen Lebensbedingungen leben, er verdiente der Sage, wenn man sagen das Leben schonmeist erscheint. In Deutschland scheint man einen anderen Begriff vom christlichen Staat zu haben, denn heutzutage man die Tatsachen: ist es gleich auf das Doppelte. Wie ist denn christlich?

•

England ist keine „Insel" mehr in dem Sinn, daß es mit seinen Inseln den Ozean unangreifbar macht, sondern hat die Entwicklung die Inselnatur Inselnatur erreichen kann. In einem Krieg der Zukunft wäre die Landung größerer Truppenansammlungen zur Plünderung und englischen Boden leicht möglich. Die Abwehrkraft der Inseln ist die angeblich Unbesiegbarkeit der Insel. Die englische Regierung hat jetzt eine Abwehrgesetz erlassen, das unmittelbar von der Regierung ausgeschlossen, daß unmittelbar von Nord Frankreich bei einer Stadt Dieppe Stellungnahme zu Frankreich.

•

Die Nationalsozialisten haben jetzt Ruhe und Weg eingegangen, der Mann und seine Partei ist ausgeschaltet. Die Partei, Hugenberg kommt nun den Wert der Partei und der Gesinnung, die Nationalsozialisten haben ihre Gesinnung, ihr Ziel, ihre Gesinnung, ihre Ziele, ihre Gesinnung, ihre Ziele, ihre Gesinnung, ihre Ziele

05EUS2012000018 Westdt. Beobachter 1934
Faktor 20,5
Sa.

Fleischer-Innung

Kreis Köln-Land.

Im Zöhner Hof zu Dellbrück fand die 3. Kreisversammlung statt. Der Obermeister Bräuer begrüßte namentlich die Obermeister Schwertzmann aus der Kreuzer, Kreiswalter Gundlach Schlebusch von der Handwerkskammer Köln, Mitarbeiter Wurmbach die Meister O. Schmitz, Wolf und Weiss. Nach Bekanntgabe der neuen Gesetze sprach der verdienstvolle Gundlach Schlebusch sehr wertvolle Ratschläge über das zweckmäßige Verhalten der Meister.

Kultur des Handwerks,

sowie entscheidende Worte über die „Meisterfrage in Köln. Unter den zahlreichen gewerblichen Mitteilungen, die Obermeister H. Kreuzer bekanntgab, ist die Bestimmung erwähnt, daß die Innungsversammlungen zukünftig nur noch Mittwoch, statt Sonntags, und zwar jeweils in Dellbrück stattfinden. Ferner teilte der Obermeister die mit der Kreisversammlung Dellbrück getroffenen Vereinbarungen zwischen den Mitgliedern der Metzgerinnung und der Kreisbauernschaft gnädig Kenntnung Schlebusch bekannt mit. Hiernach übernimmt die Innung, ihre Mitglieder zu ermöglichen, ihren Bedarf an Vieh abzunehmen; Obermeister und Kreisbauernführer haben Aufklärungen und Preisdifferenzen zu treffen. In Anlaung jeder Woche werden von dem Obermeister schriftlich an Vertreter der einzelnen Bürgermeisterbezirke Zahl und Art des vorhandenen Schlachtvieh; Dieho unterrichtet, der Kreisbauernführer persönlich, daß das Ausplünderungsverbot durch Bauern unterbleibt. Der Obermeister gab den Mitgliedern ein Gesetz, daß Verordnung zur Verhütung unerlaubter Preisvereinbarungen zwischen den Mitgliedern der Metzgerinnung und der Kreisbauernschaft gnädig Kenntnung Schlebusch bekannt mit. Hiernach übernimmt die Innung, ihre Mitglieder zu ermöglichen, ihren Bedarf an Vieh abzunehmen; Obermeister und Kreisbauernführer haben Aufklärungen und Preisdifferenzen zu treffen. In Anlaung jeder Woche werden von dem Obermeister schriftlich an Vertreter der einzelnen Bürgermeisterbezirke Zahl und Art des vorhandenen Schlachtvieh; Dieho unterrichtet, der Kreisbauernführer persönlich, daß das Ausplünderungsverbot durch Bauern unterbleibt. Der Obermeister gab den Mitgliedern ein Gesetz, daß Verordnung zur Verhütung unerlaubter Preisvereinbarungen zwischen den Mitgliedern der Metzgerinnung und der Kreisbauernschaft gnädig Kenntnung Schlebusch bekannt mit.

Häuserbrand in Stotzheim

Vergangener Woche Samstag, morgens in aller Frühe gegen 4 Uhr wurden die Bewohner von Stotzheim durch den Ruf der Brandglocke und ihrem Schlaf gerüttelt und wurde Jeuge eines lodernden Brandes. In einem Haus war Feuer ausgebrochen, aber daß die Hausbewohner, die im oberen Schlafe lagen, es bemerkt hatten. Anfangs und ohnmächtig mit Kneten sie von den nachbarschaften Gebäuden, als bisher Chaos und Rauch und gänzliche Hilflosigkeit in den Reihen vorgefunden Zeugen Ihnen. In einer Hast und Not konnten die Hausbewohner die Ord und Not in Sicherheit bringen. Während das Wohnhaus nur zum Teil ein Feuer zum Opfer fiel, brannte die anliegende Dreschhalle nieder. Schnell breitete sich das Feuer aus und lang in einem einzigen Meer entfernt liegenden Gebäuden erfolgt Rettung, wobei ein beiteres Nachbarhaus zum Teil ausbrannte. Gleichzeitig wurde das Feuer entdeckt die Bewohner tätig, um Herr des Feuers zu werden. Noch bis in die Nacht vom Samstag auf Sonntag dauerte einzelnig schwarzer Qualm den Trümmerhaufen.

Primiz in Roitzheim.

Roitzheim. Das Fest Peter und Paul erfreut in diesem Jahr ist unter Christen und besonderer Weise. Der Neupriester Peter Joseph Schroeder aus Mönchengladbach, Aufenthalt unserer Mitbürgerin Frau Wwe. Berg, feiert an diesem Tage unserer Kirche um 9 Uhr sein erstes feierliches Pfingstamt in der heimischen Heimat. Der eigentliche Primizfeier ist am nächsten Sonntag in St. Gladbach. Der Neupriester wurde vor einigen Wochen in Mainz geweiht. Er in Mitglied des Bischof Willenbrockhaus, aber auch die Jugend in die neugegründete Aktion „Kreuz und Schwert". Der junge Priesterpriester ist der Frühmesse eine Mitministrantenkreis halten.

und den Gläubigen die St. Kommunion und Firmung. Nach Frühmesse erteilt er jedem einzelnen den Primizsegen, der mit noch Gelegenheit gehabt, den Primizsegen nach dem Hochamt und nach der Andacht, bei zum Uhr beginnt an erhaltenen Ort. Der Neupriester hat seinen schönsten Primizspruch ein kleines Opfer zu unterstützen. Wenn wird dann der junge Weltpriester der Aufgabe im fernen Ostasien gerecht sein.

Hat die Kaninchenzucht volkswirtschaftlichen Wert?

Zu den eingeschlossen Städter man diese Frage übertrieben erscheinen. Wir sind von der Kaninchenzucht gleich der Geflügelzucht ein hoher wirtschaftlicher Wert innewohnt. Frankreich und Belgien Kleinbauern gibt es zum Beispiel im ganzen 1000 Millionen Kaninchen. Ist dort von ein und nach großen Wert. Belgien führt jährlich bei den 2300 Kaninchenfelle aus und unseren Kürschnern für eine Million Mark. Es ist ein kleines Opfer zu unterstützen. Wenn wird dann der junge Weltpriester der Aufgabe im fernen Ostasien gerecht sein.

Besichtigungsfahrt

des Versuchsringes der Landwirtschaftschule Zülpich am 20. und 21. Juni

Die Kollegmeisterzahl an der Versuchsbetriebsschule Zülpich hat sich entschlossen, die Landwirtschaftschule Zülpich ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Mit Verwunderung und Freude hat dieses Schulsystem; zugleich dürfte es ein beredtes Zeugnis dafür sein, daß die Versuchsgesellschaft in ihrer großen Bedeutung von der Praxis allseitig anerkannt und hoch bewertet wird.

Am morgen dieses Tages ist der Ausschuß fahrt am 20. Brachet (Juni) aus den Rheinbauernschulen des nördlichen Rheinlandes zusammen. Es ist ein Ausschuß, in ihrer Spitze der Reichsnährstandsleiter 11, Herr Kreiser, der Kreisbauernführer, Herr Kreisleiter, der Versuchsingenieur, Herr Kerl Zülpich, Esch. Um 7½ Uhr ist der Ausschuß am Bauern und Bauerinnen der südlichen Kreisbäuerin erschienen. Führung und Erläuterung bei der Fahrt lagen in Händen des Versuchsingenieurs, Herrn Dr. Dammerich.

An mustergültigen und anschaulichen Versuchsfeldern wurde die Versuchsfahrt begonnen. Im Zülpich-Hoven bei Johann Pott ein Zuckerrübenanbau mit Dünger- und Saatversuchen. Dieses Feld begeistert Pich sechs kräftige, gesundheitsgesunde Ackerbaustellen, 4 Haferfeldern und 2 Ackerbohnenfeldern. Es ist ein Versuchsfeld, das Jahr Weil in Wöscheid; eine vierjährige Lupinenanlage mit 3 Versuchsfeldern; Mit Wurzelerntung und Gemüse; 6 Sommerzwischenfeldern bei Heinrich Odenthal. Erge; 4 Frühsaat und 3 Mittelfrühsaatkartoffelsorten bei Josef Friedhofen; ein Pferdehohnen-Hafer-Gemengeversuch bei Johann Schaller, Irresheim; in Dünstbach 4 Versuchsfeldern 3 hellen Haferfeldern für den Kreis Euskirchen; ferner ein Pferdebohnen-Gerste-Gemengeversuch bei Peter Wissenis, Elsig; bei Wwe. Wieverich in Wüsdorfen ein Düngungsversuch mit Kali, Kopp und Stickstoffsalz, besonders im Zuckerrübenanbau, eingehend erläutert. Herr Direktor Dr. Kopp referierte ausführlich über Stallbau, Silobauten und Melkanlagen. In der Ausschuß wurde noch manches erklärt. Mit einem Sieg-Heil auf den Volkskanzler und Reichspräsidenten schloß die Versammlung jedes Mal ihr Ende.

Zusammenfassend sei noch, daß vorzugsweise durch die Versuchsarbeit allen Bauern und Bauerinnen, besonders den Landwirtschaftsschülern